



Jahresbericht des Hohen Präsidiums für das Vereinsjahr 2018

Liebe Ehrenmitglieder, liebe alte Herren und Damen, liebe Aktivitas, liebe Gäste

Sensible Altmitglieder haben auch dieses Jahr festgestellt, dass die Dauer seit der Weihnachtskneipe 2017 sich wiederum um einen Tag verkürzt hat. Wiederum verbunden mit der logischen Konsequenz, dass die präsidiale Berichterstattung über das Vereinsjahr entsprechend kürzer als im Vorjahr ausfallen muss, was jedoch nur sehr sensible Altmitglieder bemerken und realisieren dürften. Bestrebt auf Kontinuität wird dieser schleichende Verkürzungsprozess des Vereinsjahres auch im kommenden Jahr fortgesetzt, was zur Festsetzung des WK-Datums 2019 auf den 30. November geführt hat.

Finanzspezialisten in der Corona erkennen sofort, dass der AMV-Kassier **Muttli** die treibende Kraft hinter der beschriebenen Entwicklung ist, welche es ihm erlaubt, durch die erzielte Verkürzung der Leistungsdauer des Vereinsjahres Kosten zu reduzieren, die versteckte Teuerung aufzufangen und dem AMV gleichbleibende Jahresbeiträge für das kommende Vereinsjahr vorzuschlagen.

Wenig profitieren von der Verkürzung konnte erfahrungsgemäss AMV-Aktuar Riss, da in der Regel am Tag vor der Weihnachtskneipe keine protokollwürdigen Besprechungen stattfinden. Erhebliche Zusatzarbeit erhielt Riss durch die für das AMV-Management eher untypische Durchführung von zwei Vorstandssitzungen in der zweiten Jahreshälfte 2018, von welchen inhaltlich noch die Rede sein wird. Immerhin konnte der Mehraufwand in Sachen Protokollführung für Riss durch den Einbezug des Aktivitasvorstandes an den beiden Vorstandssitzungen dadurch minimiert werden, dass eines der beiden Protokolle durch den Aktuar der Aktivitas, Nino Kneubühler, kein Vulgo, erarbeitet wurde. Die Beilage des WK-Protokolls 2017 zur Einladung an die heutige WK steigert die Anforderungen an den AMV-Aktuar insofern, als alle kontrollieren können, ob er sein Protokoll auch wortgetreu vorliest. Den Sprechenden hat es als Diener der kantonalen Administration hingegen verblüfft, dass bis dato von den Daheimgebliebenen keine Anträge auf romanisch und italienisch gestellt wurden.

AMV-Beisitzer **Razla** unterstützte den AMV-Vorstand wie immer mit Rat und Tat und damit unabhängig von der Dauer des Vereinsjahres.

Ebenfalls unbelastet davon blieb AMV Vereinsarzt **Luzifer**, der sich für eine Vorstandssitzung durch seinen Aufenthalt in der Psychiatrie Münsingen und für die zweite Vorstandssitzung wegen Filipina abmelden musste. Dabei handelt es sich nicht um die neue Freundin von Luzifer, sondern um eine weit entfernte Ferieninsel für erholungssuchende Müssiggänger. Durch diese Abwesenheiten von Luzifer konnte leider nicht abgeklärt werden, ob ihn sein medizinischer Ausbildungsstand bereits dazu berechtigt, selbständig Aspirin zu verschreiben.

Fast hätte der Sprechende eine wichtige Ausschusssitzung vergessen, welche er am Abend des 16. November 2018 mit Kassier Muttli sowie in Begleitung von Anita und Brigitta als sounding Board in der Zunftstube zur Rebleuten durchführte. Dabei ging es um nichts Geringeres als um die Überprüfung der Speisekammer des Zunfthauses, was eben in Abendarbeit erfolge. Misst man das Resultat dieser Arbeitssitzung an der Anzahl der verarbeiteten Kalorien, dann kommt man ohne Zweifel zum Schluss, dass sich dieser Einsatz, der zur Sicherstellung der Menuauswahl für den WK-Abend diente, für alle Direktbeteiligten und hoffentlich auf für die heute tafelnde Corona lohnte. Dies nicht zuletzt für das würdige Kneiplokal der Prunkstube der Zunft zur Rebleuten, welche wir heute für die Jahresversammlung des AMV benützen dürfen.



Für meine Berichterstattung über die Sektion Böckli darf wiederum festgestellt werden, dass unsere Turnsektion weiterhin das geistige und sportlich dynamische Zentrum des AMV bleibt. Die Böcklianer frönen wie seit vielen Jahren dem Volleyballtraining, was nur zu einem Unfall führte. Beim Training am Dienstag nach dem Wechsel der Winter- auf die Sommerzeit stellte die Hallenbeleuchtung punkt 21Uhr ab, was auf die abwartende Natur der Kantonschulabwarte zurückzuführen war. Just zur gleichen Sekunde flog der Volleyball über das Netz und traf in der Dunkelheit die Tochter von Altmietglied Martin Camenisch nicht relativ sondern absolut unvorbereitet am Kopf. Glücklicherweise sind keine bleibenden Folgen bekannt – immerhin konnte Altmietglied Andreas Lötscher den in der Folge aufgebotenen Abwart über die Möglichkeiten informieren, welche die Zeitschaltuhren im Sicherungskasten eröffnen. Die Tatsache, dass das Training nicht nur eine harte Lebensschule in sportlichen Belangen, sondern auch viel geselliger Austausch beim Training bedeutet, hat die Idee geboren, künftig vereinzelt Aktive zum Training einzuladen, damit sie frühzeitig Gelegenheit erhalten, den Ernst und die Schönheiten des Lebens kennenzulernen. Der Vollständigkeit halber ist zu vermerken, dass das Bier der Böcklianer nach dem Dienstagtraining nicht mehr in der offenbar zu anrühigen Bierhalle sondern im vereinszweckkonformen Restaurant Turnerwiese genossen wird. Diese Örtlichkeit ist den älteren Semestern noch aus der 1936er Zeit bekannt, als die Turnerwiese, welche bekanntlich dem Kanton gehört, vom KTV für Leibesübungen benützt wurde.

Dieses Schwelgen in alten Zeiten führt den Sprechenden zum Hinweis, dass er erfreulicherweise immer wieder Fotos, Dokumente, Mützen und andere Erinnerungsstücke von Altmietgliedern oder von deren Nachkommen erhält; diese Gaben finden Eingang in das vor Jahren von den Altmietgliedern Coi Luzi und Max Hemmi eingerichtete Archiv im Keller der Kantonsschule, welches sich ausserordentlich gut bewährt.

Was die Berichterstattung über die Aktivitas betrifft, so war diese im 2018 durch den bevorstehenden Generationenwechsel geprägt. Viele Leistungsträger der Aktivitas stehen im Schuljahr 2018/19 im Maturajahr, was erfahrungsgemäss mit einem erhöhten Interesse für schulische Belange verbunden sein kann. In der Folge beschränkte sich das Kommerzwesen im Wäschhüsli auf drei Sitzungen in den Monaten Februar, März und Juni 2018, während das zweite Halbjahr auf die zwei erwähnten Doppelvorsitzungen AMV/Aktivitas im September und November beschränkt war. Dies war für die Zusammenarbeit mit der Aktivitas zwar sehr nützlich, liess jedoch angesichts der harten Holzbänke in der Turnhalle jeweils keine rechte Kommerzstimmung aufkommen.

Zusammenfassend lässt sich mit Blick auf das mit unglaublicher Tatkraft von Fechtmaître Oliver Schaerer geleitete Fechttraining feststellen dass dies vor allem am Donnerstag gut floriert. Dass dabei nicht alle Trainingsteilnehmer der Kantonsschule angehören, ändert nichts an der Tatsache, dass dieses Supertraing die Keimzelle für den erwähnten Generationenwechsel der Aktivitas bildet, was für einen Turn- und Sportverein, wie der KTV auch als Fechtclub ist und bleibt, eine gute Basis und Ausgangslage darstellt.

Ich danke deshalb dem Fechttrainer Oliver Schaerer für seinen super Einsatz und der Aktivitas für die allzeit freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Altmietgliederverband und schliesse mit einem vivat, crescat, floreat KTV in aeternis.

Chur, 1. Dezember 2018

Martin Michel v/o Fätza

